

im passenderen Raume sich zu dehnen und zu strecken. Meines Wissens ist bisher *Aquila imperialis* noch nie in Steiermark beobachtet, geschweige erbeutet worden. Die zoologische Abtheilung des steiermärkischen Landes-Museums in Graz erhält somit durch dieses Exemplar ein zweifelloses Rarissimum, recte Unicum

Die Zeichnung des Adlers (wahrscheinlich ein ♂) wäre nahezu typisch, wenn nicht kleine Modificationen in der Nuancierung der Farben sich vorfänden. Diese sind übrigens bei einem durch so lange Zeit gefangen gehaltenen Exemplar nur vorauszusetzen, umsomehr, als ja auch das Freileben das Costüm der Edeladler in mannigfachster Weise variiert.

Die Kopf- und Nackenzeichnung ist dunkler, als diese z. B. von Naumann auf Tab. 340 wiedergegeben wurde, die Schulterflecken sind von blendender Weisse, bilden aber auf keiner Seite einen continuierlichen Streifen. Hosen und Tarsen sind tief schwarzbraun. Der quer abgestutzte Stoss mit typischer Bänderung auf graulichem Grunde, wird merklich von den Schwingen überragt. Die Mittelzehe trägt einerseits 4 grosse Schilder, andererseits 4—5 etwas pathologisch veränderte. Die Mundspalte ist beträchtlich nach hinten ausgezogen, aber, nicht ganz bis zum hinteren Corunalrande. Vergleicht man die besseren, bildlichen Darstellungen des Kaiseradlers in unserer Literatur in Bezug auf die Lage des Mundwinkels zum Auge, so lässt sich leicht erkennen, dass dieses Verhältnis kein sehr constantes ist und daher auch nicht immer die ihm beigelegte diagnostische Wichtigkeit besitzt, was a priori plausibel erscheint.

Graz, 8. December 1893.

### Hochgradiger Albinismus bei *Hirundo rustica* L.

Am 10. September 1876 wurde in der Umgebung von Zara ein Rauchschwalben-Weissling erlegt und durch gütige Vermittlung eines Collegen gelangte ich in den Besitz dieses interessanten Vogels, der folgende Masse aufweist: Körperlänge 16·5 cm (die beiden äusseren Schwanzgabelfedern sind etwas abgestossen), Spannweite 32 und Fittiglänge 12·25 cm. Das Grundpigment des Gefieders ist milchweiss. Schnabel und Füsse sind dunkelhornbraun, die Augen tiefschwarzbraun. Kinn und Kehle sind lichtrothbraun. Eine reinweisse Stirn- und Scheitelplatte

wird von einer zarten, mattbräunlichgrauen Tüpfelung, von der Schnabelwurzel über die Wangen bis zum Nacken reichend, umringt. Die unteren Flügeldeckfedern sind lichtrostfärbig und die Steissfedern unter dem Schwanze hellrostgelblich. Die Flügelbug-Innenseiten sind auf 1·5 cm Länge fein rostgelb punktiert. Die wurzelseitige Hälfte der Schwanzfedern zeigt eine hellrostgelbe, schwache Lasur der Innenfahnen bei reinweissen Schäften. Die Brust- und Schulterfedern haben eine matte und verschwommene bräunlichgraue Fleckung.

Zara, am 13. September 1893.

R. Hänisch.

*Acredula caudata* (L.) und *Acanthis linaria* (L.) als Vertilger der im Larvenstadium überwinternden, auf dem Schluckenauer Domänengebiete epidemisch auftretenden *Coleophora laricella* (Hbn.)

Von CURT LOOS.

Im strengen Winter 1892/93 zeigten sich in hiesiger Gegend häufig kleine Scharen von Schwanzmeisen (*Acredula caudata* (L.)), namentlich in den mit Lärchen zahlreich gemischten Fichtenculturen an ersteren, welche von den Larven der Miniermotte massenhaft besetzt waren. An den Aesten und äussersten Zweigspitzen\*) solcher Bäume konnte man diese Vögel häufig umherklettern und eifrig picken sehen. Die hier in sehr bedeutender Anzahl vorhandenen Larven fraglicher Motten boten diesen Meisen reichlich Nahrung und diese wohl hauptsächlich fesselt, die sonst unsteten Wanderer längere Zeit an die hiesige Gegend, bis eintretende mildere Witterung den grössten Theil derselben veranlasste, die Gegend zu verlassen.

Der Herbst 1893 brachte uns Leinzeisige (*Acanthis linaria* (L.)) in zahlreichen Scharen. Grössere und kleinere Scharen dieses gesellig lebenden Vogels wurden wiederholt an von den Larven der *C. laricella* befallenen Lärchen, namentlich der mit

\*) An jungen Lärchen namentlich kann man bemerken, dass unter sonst normalen Verhältnissen die überwinternden Miniermotten-Larven sich gesellig an der unteren Seite der äussersten Zweigspitzen meist in grosser Anzahl angesetzt haben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Hänisch Richard

Artikel/Article: [Hochgradiger Albinismus bei Hirundo rustica L. 27-28](#)